

An den
Stadtverordnetenvorsteher
Kai-Uwe Fischer

Karben, 03. April 2024

Antrag zur Aufstellung von Verbotsschildern gegen Müllablagerungen an Glascontainern

Sehr geehrter Herr Fischer,

hiermit stelle ich wir folgenden Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, Maßnahmen gegen die zunehmenden Müllablagerungen im Bereich der Glascontainer in der Stadt Karben zu ergreifen. Dazu sollen probeweise an besonders betroffenen Standorten Schilder mit eindeutigen Piktogrammen angebracht werden, die darauf hinweisen, dass das Ablagern von Müll an diesen Standorten explizit verboten ist. Außerdem sollte auf die nächstgelegenen Container-Standorte verwiesen werden, so dass im Falle voller Container diese aufgesucht werden, anstatt Altglas im Umfeld der Container abzustellen. Sollte sich an diesen Probestandorten das Müllaufkommen verringern, kann die Maßnahme auf weitere Container-Standorte ausgeweitet werden.

Begründung:

Das Ablagern von Müll neben Glascontainern stellt ein immer wiederkehrendes Problem dar, das nicht nur das Stadtbild negativ beeinflusst, sondern auch zu Umweltverschmutzung führt und die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger mindert. Zudem entstehen der Stadtverwaltung zusätzliche Kosten für die Entsorgung des illegal abgelagerten Mülls.

Das illegale Ablagern von Müll neben Glascontainern führt nicht nur zu einem unschönen Stadtbild und Umweltverschmutzung, sondern zieht auch vermehrt weitere Müllablagerungen nach sich. Es entsteht ein sogenannter "Vermüllungseffekt", bei dem Stellen, an denen bereits Abfall liegt, weitere Menschen dazu verleiten, ihren Müll ebenfalls dort abzuladen.

Zu den vorgeschlagenen Maßnahmen:

Aufstellung von Verbotsschildern: Um das Bewusstsein für das Problem der Müllablagerung zu schärfen und rechtliche Handhabe gegen Verstöße zu bieten, schlage ich vor, gut sichtbare Schilder mit der Aufschrift „Müllablagerung verboten – Zuwiderhandlungen werden geahndet“ an allen Glascontainerstandorten aufzustellen. Diese Schilder sollten klar kommunizieren, dass Müllablagerungen an diesen Standorten nicht geduldet werden und bei



Missachtung dieser Vorschrift mit Bußgeldern oder anderen rechtlichen Konsequenzen zu rechnen ist.

Die Verwendung ggf. von Piktogrammen soll sicherstellen, dass die Botschaft unabhängig von Sprachbarrieren verstanden wird und zur Sauberkeit an den Glascontainerstandorten beiträgt.

Diese Maßnahme dient nicht nur der Prävention, sondern auch der Sensibilisierung der Bevölkerung für einen verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen und der Bedeutung sauberer und gepflegter öffentlicher Räume.

Probeweise sollten wir im ersten Schritt vorbeugend Hinweise darauf anbringen, wo sich der nächstgelegene Containerstandort befindet, falls der aktuell genutzte Container bereits voll ist.

Für diese Probephase wären Standorte in Rendel/Klein-Karben ideal geeignet, da wir hier das Vermüllungsproblem verstärkt feststellen. Es können aber auch andere Standorte in Frage kommen, dem Bauhof werden hierzu eigene Erfahrungswerte in Sachen Vermüllung vorliegen, die er gerne einbeziehen darf.

Für die CDU-Fraktion

Helmut Beck

